

[Mobile book] Heimat los!: Aus dem Leben eines jdischen Emigranten

## Heimat los!: Aus dem Leben eines jdischen Emigranten

Von Gad Granach

DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #31971 in BcherVerffentlicht am: 1997-01-01Anzahl der Produkte:  
1Abmessungen: 8.15 x .67b x 5.28l, Einband: Broschiert180 Seiten | File size: 38.Mb

**Von Gad Granach : Heimat los!: Aus dem Leben eines jdischen Emigranten** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Heimat los!: Aus dem Leben eines jdischen Emigranten:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.  
LesenswertVon P. LeipzigEs ist mehr als informativ!!! Manches htte noch ausfhrlicher berichtet werden knnen. Habe das Buch weiter empfohlen und es ein ein 2. Mal bestellt.18 von 18 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Ein wunderbares Buch über das Leben in Israel. Von Winfried Stanzick. Gad Granach ist der Sohn des berühmten Schauspielers Alexander Granach. Mit der Geschichte seiner Kindheit und der Beschreibung des Verhältnisses zu seinem Vater und seiner Mutter beginnt Gad Granach seine Lebensgeschichte. Da er rechtzeitig das nationalsozialistische Deutschland verlässt, überlebt er den Holocaust. In einer sehr witzigen, immer wieder mit jüdischen Geschichten und Anekdoten angereicherten Sprache schildert er seinen Alltag in Palästina, wohin er emigriert. Er beschreibt das Leben in einem Kibbuz und den schwierigen Alltag in einem Land, das sich von Feinden umzingelt sieht. Das ganze Buch atmet die Hoffnung, dass es irgendwann zu einer friedlichen Regelung zwischen den Arabern und den Juden kommen könnte, doch es bleibt realistisch und nennt die Fakten beim Namen: die jüdischen Siedler haben das Land aufgebaut, sie haben die arabische Universität gegründet und das Gesundheitswesen auf einen modernen Stand gebracht. Er spart aber auch nicht mit bitteren und spöttischen Worten gegenüber den ultraorthodoxen Juden im Land, die sich nicht wirklich am Aufbau beteiligt haben und nur religiöse Sonderrechte beanspruchen. Ein Zitat soll einen Vorgeschmack geben auf eine wirklich empfehlenswerte Lektüre: "Die frommen Juden haben überhaupt einen sehr persönlichen Zugang zu Gott, sie belästigen ihn ständig mit sämtlichen Kleinigkeiten. Er ist dort für das tägliche Leben verantwortlich, einfach für alles. Und wenn ein Mensch im Sterben liegt, ändern sie schnell seinen Namen. Die Frommen glauben, der Todesengel ist ein bisschen bekloppt und findet sie dann nicht, so als wäre er der Briefträger. Ich glaube, im Grunde sind wir erst am Anfang der Zivilisation. Aber falls es einen Gott gibt, hätte ich eine Bitte an ihn: Er soll sich ein anderes Volk auserwählen und uns in Ruhe lassen. Nimm die Iraker, oder besser noch die Iraner! Denen gönne ich es." Schade, dass es von diesen außergewöhnlichen Menschen nicht mehr zu lesen gibt! 5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ergänzung von SiBu. Dieses Buch ist die logische Ergänzung zu Alexander Granachs Buch "Da geht ein Mensch". Mit einem köstlichen Humor "erzählt" Gad Granach, er schreibt nicht selbst, von seinem Leben als Sohn des großen Mimen. Obwohl er von seinem Vater nicht viel hat, die Mutter hat sich früh von ihm getrennt, schwebt sein Schatten stets über ihm. Sehr interessant dann seine persönliche Einstellung zu vielen Fragen des Lebens in Israel: wie Religion, Araber, Politik, Krieg, Siedler und vieles mehr. Durch die eher anekdotenhafte Erzählweise erhält das Buch seine Lebendigkeit. Fazit: absolut lesenswert!

Pressestimmen "Gad Granach erzählt sein wildes Leben in Israel. Ein großartiger Geschichtenerzähler." (Süddeutsche Zeitung) Kurzbeschreibung Nach Alexander Granachs Autobiografie die hinreißenden Erinnerungen seines Sohnes Gad. Die Autobiografie des berühmten Schauspielers Alexander Granach begeistert mit ihrer Vitalität und Menschlichkeit seit Jahrzehnten. Sein Sohn Gad erzählt nicht nur die Geschichte seines Vaters zu Ende. Er entwirft auch ein hinreißendes, politisch völlig unkorrektes und darum ungemein menschliches Porträt jener Generation, die sich in den 30er Jahren nach Palästina retten konnte. Kein einfaches Schicksal für den lebenshungrigen jungen Gad, der mit Goethe und Tucholsky im Gepäck aus dem quirligen Berlin kam, um sich auf einmal in einem dem spröden Land abgetrotzten Kibbuz wieder zu finden. Klappentext. Einer der wachsten und witzigsten Zeugen für das Berlin der Dreißiger Jahre, das Israel der Kibbuzim-Jahre und für das heutige Jerusalem. "Hellmut Karasek, Der Tagesspiegel "Ein Zeitgenosse, von dem man sich immer noch einen nächsten Satz wünscht." Die Zeit "Ein höchst kurzweiliges, aber auch nachdenkliches Buch ... Ein großartiger Geschichtenerzähler." Süddeutsche Zeitung